

Stadtteilverein Johannstadt e.V.  
Pfortenhauerstraße. 66 / 01307 Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Oberbürgermeister Dirk Hilbert  
Postfach 12 00 20  
01001 Dresden

Stadtteilverein Johannstadt e.V.  
Pfortenhauerstraße 66  
01307 Dresden

Vorsitzende: Andrea Schubert  
[stadtteilverein@johannstadt.de](mailto:stadtteilverein@johannstadt.de)  
0163-174 48 41

Dresden, 11.02.2025

### **Offener Brief / Stellungnahme zu Ihrer Antwort vom 8.1.2025 auf den Vorschlag des Stadtbezirksbeirats Altstadt VorR-Alt00004/24**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hilbert,

wir nehmen Bezug auf den am 23.10.2024 im Stadtbezirksbeirat Altstadt verabschiedeten Vorschlag VorR-Alt00004/24 und Ihr Antwortschreiben an den Stadtbezirksbeirat Altstadt vom 8.1.2025. Ihre Ankündigung der Entwicklung eines neuen, stadtweit skalierbaren Modells im Rahmen eines Förderaufrufs durch die Landeshauptstadt freut uns.

Gleichzeitig ist es ein Anliegen, mit diesem Schreiben ausgewählte Punkte Ihrer Antwort aus unserer Sicht einzuordnen. Insbesondere die „komplexe, personal- und kostenintensive verwaltungsähnliche Struktur“ relativiert sich schnell, wenn die Verwaltung privater Fondsmittel und die Demokratie- und Beteiligungsarbeit im Stadtteilbeirat in die Betrachtung einbezogen wird.

In der aktuellen Situation ist das sehr erfolgreiche und auch für die Verstetigung der Stadtteilarbeit des Quartiersmanagements zentrale Projekt Stadtteilstiftung und Stadtteilbeirat Johannstadt akut in seiner Existenz gefährdet. Da eine kurzfristige stadtweite Ausdehnung in 2025 und 2026 sehr ungewiss erscheint, richten wir diesen dringenden Appell zur Rettung des Projektes an Sie!

**Kurzfristig bitten wir um eine Fortsetzung der bewährten Projektförderung**, damit Pilotprojekt bis zu einer politischen Entscheidungsfindung weitergeführt werden kann. Hierfür sind - neben den vom Stadtbezirksbeirat Altstadt in Aussicht gestellten und durch private Spenden komplettierten Fondsmitteln – jährliche Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 40.000 Euro zu decken, wofür eine auskömmliche öffentliche Anteilsfinanzierung unerlässlich ist.

Gern begründen wir Ihnen nachfolgend unsere Intention:

#### **Stadtteilbeirat Johannstadt**

Im Stadtteilbeirat Johannstadt – einem beratenden Organ des Stadtteilvereins Johannstadt – engagieren sich seit 2019 **gewählte Bewohner\*innen und Gewerbetreibende sowie berufene Vertreter\*innen wichtiger Stadtteileinrichtungen**, um ihr Erfahrungswissen aus dem Stadtteil in bürgerschaftliche und kommunale Projekte einfließen zu lassen. In vier jährlichen Sitzungen und einer Reihe von Umlaufbeschlüssen beraten die aktuell **22 Mitglieder rein ehrenamtlich** über die Förderung von Kleinprojekten sowie über aktuelle Themen der Stadtteilentwicklung und machen **demokratische Entscheidungsprozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten auch für Bürger\*innen ohne Parteibuch**

**erleb- und erfahrbar.** Neun im Stadtteilbeirat mitwirkende Vertreter\*innen verschiedener Bewohnergruppen und Gewerbetreibender wurden zuletzt im November 2023 von 331 in der Johannstadt lebenden oder arbeitenden Menschen gewählt, wobei sich 21 Kandidat\*innen bewarben.

### Projektförderung über Verfügungsfonds und Stadtteifonds

In den sechs Jahren seit seiner Gründung konnte der Stadtteilbeirat über die Mittelverwendung aus zwei Fonds entscheiden: Mit dem vom Quartiersmanagement verwalteten **Verfügungsfonds** wurden Projekte im Städtebaufördergebiet „Nördliche Johannstadt“ gefördert, mit dem vom Stadtteilverein verwalteten **Stadtteifonds** Projekte in der restlichen Johannstadt außerhalb des Fördergebiets. Auf diese Weise hat der Stadtteilbeirat **bislang 200 kleinteilige Projekte** in der Johannstadt ermöglicht. Einen Überblick über die geförderten Projekte finden Sie auf [www.johannstadt.de/projekte](http://www.johannstadt.de/projekte). Ermittelt man den Gesamtwert der geförderten Projekte (rund 511.176 EUR), so wird deutlich, dass **mit jedem auf diese Weise eingesetzten Euro öffentlicher Förderung** (insgesamt 240.444 EUR) **ein Mehrwert von 2,13 EUR geschaffen** wurde.

### Stadtteifonds Johannstadt

Allein mit dem **Stadtteifonds Johannstadt** wurden unter **Einsatz von rund 140.000 EUR Stadtbzirksmitteln** insgesamt **103 Förderprojekte** ermöglicht. Als wichtigster Partner investierte die **Wohnungsgenossenschaft Johannstadt (WGJ)** seit **2020 48.000 EUR** in den Stadtteilbeirat und Stadtteifonds, die in die Kofinanzierung der Personal- und Sachkosten sowie in die Förderung einzelner Projekte flossen. Zudem brachten Antragstellende und Dritte **knapp 29.000 EUR weitere Finanzmittel**, **knapp 13.000 EUR Sachleistungen** und **mehr als 5.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden** in die Förderprojekte ein. Die ehrenamtliche Arbeit der Beiräte ist hierbei noch nicht berücksichtigt und kommt noch hinzu. Eine tabellarische Übersicht fügen wir diesem Schreiben in Anlage 1 bei.

### Interessenvertretung des Stadtteils

Über die Projektförderung hinaus entwickelte sich der Beirat durch seine breite Zusammensetzung zu einer wertvollen **Interessenvertretung**, die sich **auch für kommunale Beteiligungsprozesse** als nutzbringend erwiesen hat. So haben verschiedene Ämter bereits kommunale Planungen und Konzepte zur Gestaltung von Straßen und Plätzen, Grünflächen und Gemeinbedarfseinrichtungen in Stadtteilbeiratssitzungen vorgestellt und die Anregungen und Hinweise der Mitglieder aufgenommen. Präsentiert und diskutiert wurden beispielsweise die Planungen zur Gerokstraße, zur Lili-Elbe-Straße und zum Stadtteilhaus Johannstadt sowie das EFRE-Fördergebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt und verschiedene zugehörige Einzelmaßnahmen.

### Personalstelle Stadtteifonds und -beirat in 2025 nicht ausfinanziert

Möglich wurde diese praktische Demokratie- und Beteiligungsarbeit neben der Anschubunterstützung durch das von der Stadt beauftragte Quartiersmanagement vor allem durch die **Förderung einer halben Personalstelle und Sachkosten**. Diese erfolgte nach dem Auslaufen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Zukunftsstadtprojektes bis Ende 2024 mit kommunalen Mitteln. Da **für 2025 bislang keine auskömmliche Anschlussfinanzierung** zur Verfügung steht, muss diese **Stelle aktuell unbesetzt** bleiben.

Die in der Vergangenheit notwendigen **20 Wochenstunden** für die Organisation von Stadteifonds und -beirat sind durch den Stadtteilverein **nicht rein ehrenamtlich leistbar** und auch mit Hilfe der auch für die Zukunft in Aussicht gestellten großzügigen Unterstützung der WGJ in Höhe von jährlich 12.000 EUR **nicht rein privat finanzierbar**. Hierfür bedarf es auch in Zukunft einer auskömmlichen öffentlichen Anteilsfinanzierung, wie am 23.10.2024 vom Stadtbezirksbeirat Altstadt gefordert.

#### **Stellungnahme zum Schreiben vom 08.01.2025**

In Ihrem o.g. Schreiben formulieren Sie: „Zuletzt ergab sich beim Pilotprojekt auf Grund der angewandten Strukturen und Abläufe ein immer größer werdender Bedarf bei den Personal- und Sachkosten, der über dem Anteil der Fondsmittel liegt.“ Außerdem ist von einer „komplexen, personal- und kostenintensiven verwaltungsähnlichen Struktur“ die Rede. Dies möchten wir so nicht unkommentiert stehen lassen und gern einordnen:

#### **Förderrichtlinie Stadteifonds basiert auf Stadtbezirksförderrichtlinie**

Da der Stadtteilverein seit 2019 jährlich rund 30.000 EUR Stadtbezirksmittel verwaltete, wurden ordnungsgemäße, den Fördervorgaben und demokratischen Prinzipien entsprechende Abläufe in Abstimmung mit der Landeshauptstadt in einer **Förderrichtlinie für den Stadteifonds** und einer **Geschäftsordnung für den Stadtteilbeirat** geregelt. In enger Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt Altstadt und dem Amt 15 haben wir uns dabei intensiv darum bemüht, den bürokratischen Aufwand auf das absolute Minimum zu reduzieren und die **Verfahren so niedrigschwellig wie möglich** zu gestalten. Weitergehende Vereinfachungen waren bislang aus administrativen Gründen (u.a. Bindung an die Stadtbezirksförderrichtlinie) nicht umsetzbar, würden von uns aber ebenfalls sehr begrüßt.

#### **Personal- und Sachkosten für Fondsverwaltung und Beteiligungs- und Demokratiearbeit**

Unterstreichen möchten wir vor allem, dass die **Personal- und Sachkosten nicht nur für die Fondsverwaltung** (Bekanntmachung Fonds, Beratung der Antragstellenden, Prüfung Anträge und Verwendungsnachweise, jährliche Rechenschaftslegung im Stadtbezirksbeirat) anfallen. Gegenstand des Projektes ist darüber hinaus insbesondere auch die **Beteiligungs- und Demokratiearbeit** (Aktivierung Projektträger und Kandidat\*innen, Organisation und Durchführung von Beiratswahlen, Beiratssitzungen und Umlaufbeschlüssen, transparente Dokumentation aller Sitzungen und geförderten Projekte auf [www.johannstadt.de/stadtteilbeirat](http://www.johannstadt.de/stadtteilbeirat)), ohne die die o.g. Erfolge nicht erreichbar gewesen wären.

#### **Personalkostenstruktur und -entwicklung**

Die durch die Landeshauptstadt vorgenommene **Einstufung der Projektstelle nach TVÖD 9a** ist aus unserer Sicht keinesfalls zu hoch, sondern wird im Gegenteil den mit der Tätigkeit verbundenen Qualifikationsanforderungen nicht gerecht. Unabhängig davon sind die Personal- und Sachkosten wie in anderen Bereichen der Gesellschaft freilich gestiegen auf zuletzt **37.919,34 EUR in 2024**. Wie Sie Anlage 2 entnehmen können, lag allerdings die **Kostensteigerung zu 2023 mit 7% deutlich unter der allgemeinen Personalkostensteigerung** (12% Tariflohn Anpassung plus Inflationsausgleich). Der Grund für diesen nur geringen Anstieg war der Umstand, dass 2024 die Zusatzaufwände für die bislang alle zwei Jahre anfallende Wahl des Stadtteilbeirats entfielen.

### Erhöhung der Förderquote zur Verstetigung und Ausweitung des Projektes

Dass die öffentliche Förderung zwischen 2023 und 2024 dennoch um 34% anstieg, ist nicht auf einen „immer größer werdenden Bedarf bei den Personal- und Sachkosten“, sondern im Wesentlichen auf die Erhöhung der **Förderquote** durch die Landeshauptstadt **von 79,9% in 2023 auf 100% in 2024** zurückzuführen. Hintergrund dieser Erhöhung war die angestrebte Ausweitung des Modells auf weitere Stadtteilinitiativen, die ohne Großspenden niemals **Eigenanteile von jährlich rund 7.000 EUR** aufbringen könnten, wie sie der Stadtteilverein Johannstadt in den Vorjahren eingebracht hat. Der Effekt dieser seit dem Auslaufen von Zukunftsstadt erstmaligen Vollfinanzierung für die Johannstadt war, dass die Spende der WGJ vollständig für die Förderung von Stadtteilprojekten zur Verfügung gestellt und nicht wie in den Vorjahren zu einem großen Anteil in die **Kofinanzierung der Personal- und Sachkosten** investiert werden musste.

### Verhältnis Personal- und Sachkosten zu Fondsanteil

Die Personal- und Sachkosten lagen zuletzt tatsächlich über dem vom Stadtbezirk bereitgestellten **öffentlichen Fondsanteil** (33.370,75 EUR). Werden jedoch zusätzlich zu den Stadtbezirksmitteln auch die in die Projektförderung geflossenen Spendenmittel (Beschlussstand 31.12.2024: 4.107,54 EUR) berücksichtigt, erreichen die eingesetzten **Fondsmittel in etwa die gleiche Höhe wie die angefallenen Personal- und Sachkosten**. Es liegt in der Natur der Sache, dass es sich aufwändiger gestaltet, viele kleine Projekte zu aktivieren, als wenige große. Bei der **Kosten-Nutzen-Abwägung** sollte jedoch nicht vergessen werden, dass der Effekt des Projektes neben der oben erwähnten Multiplikation der Förderung im Erleben **demokratischer Entscheidungsfindung**, in den **Selbstwirksamkeitserfahrungen bei der Umsetzung eigener Projekte**, in den entstehenden **Netzwerken** und auch in den **Kompetenzen** liegt, die sich Menschen aneignen, wenn es ihnen gelingt, mit Unterstützung ein Projekt erfolgreich umzusetzen und abzurechnen. Das macht aus, worum es uns bei diesem Projekt geht: **Empowerment und gelebte Demokratie!**

### Aktueller Stand: Quartiersmanagement betreut Stadtteilbeirat – Verstetigung nicht gesichert

Aufgrund der aktuell unklaren Finanzierung wird der Stadtteilbeirat aktuell interimweise wieder durch das Quartiersmanagement betreut, das allerdings mit dem bevorstehenden Auslaufen der Städtebauförderung ebenfalls endet. Die auch seitens der Stadt (SPM, StBA) **angestrebte Verstetigung der Stadtteilarbeit** über die Fördergebietslaufzeit hinaus war ein wesentlicher Grund für die Etablierung von Stadtteilbeirat und -fonds. So soll der Stadtteiffonds Johannstadt nach Auslaufen der Städtebauförderung ab Ende 2026 auch das bislang ausgeklammerte Fördergebiet Nördliche Johannstadt umfassen und den dort seit 2015 erfolgreich eingesetzten **Verfügungsfonds ersetzen**.

### Was braucht es künftig?

**Damit diese Verstetigung gelingt, ist es von großer Bedeutung, dass die etablierten und sehr erfolgreich arbeitenden Strukturen ohne Unterbrechung fortgeführt werden können. Eine auskömmliche öffentliche Anteilsfinanzierung ist hierfür unverzichtbar.**

Um auch in Zukunft im bisherigen Umfang Projekte fördern und zugleich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiterzuleitenden Fondsmitteln und eingesetzten Personal- und Sachkosten für Fondsverwaltung sowie Beteiligungs- und Demokratiearbeit sicherstellen zu können, rechnen wir bei der

Größe der Johannstadt (zum 31.12.2023 25.828 Einwohner) mit einem **Finanzbedarf von rund 2 EUR pro Einwohner an Fondsvolumen und mindestens 2 EUR pro Einwohner Personal- und Sachkosten**. Solange das vom Verfügungsfonds / Quartiersmanagement betreute 6.783 Einwohner Fördergebiet Nördliche Johannstadt noch ausgeklammert werden kann, liegt die benötigte Summe jeweils bei rund 38.000 EUR, nach Einbezug der gesamten Johannstadt ab 2027 bei rund 52.000 EUR. Private Spenden, wie sie die WGJ auch für die kommenden Jahre bereits in Aussicht gestellt hat, können und sollen dabei weiter mit einfließen. Zusätzliche Kosten in Höhe von mindestens 3.000 EUR entstehen für die **Durchführung der Stadtteilbeiratswahlen**, deren **Wahlperiode zur Kostensenkung allerdings von aktuell zwei Jahren auch auf vier oder fünf Jahre verlängert** werden könnte.

#### Unser Einsatz für die Ausweitung des Projektes auf ganz Dresden

Um **Stadtteiffonds und -beiräte dresdenweit zu ermöglichen**, wofür wir uns seit langem einsetzen, regen wir weiterhin an, dem Stadtrat vor dem nächsten Doppelhaushalt eine **eigene Fachförderrichtlinie** vorzuschlagen und verweisen auf unseren entsprechenden Vorschlag vom 23.11.2022 ([www.johannstadt.de/wp-content/uploads/2023/01/20221123-Beschlussvorschlag-Stadtrat.pdf](http://www.johannstadt.de/wp-content/uploads/2023/01/20221123-Beschlussvorschlag-Stadtrat.pdf)).

#### Dringender Appell zur Rettung des Projektes Stadtteiffonds und Stadtteilbeirat Johannstadt

**Kurzfristig bitten wir um eine Fortsetzung der bewährten Projektförderung**, damit das erfolgreich arbeitende Pilotprojekt bis zu einer politischen Entscheidungsfindung weitergeführt werden kann.

Wir hoffen darauf, dass der angekündigte Vorschlag der Verwaltung zeitnah auch mit den betroffenen Akteuren erörtert wird und wir die Gelegenheit erhalten, unsere langjährige Erfahrung aus der praktischen Beiratsarbeit und Fondsverwaltung mit einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,



für den Vorstand

Andrea Schubert, Vorsitzende  
Stadtteilverein Johannstadt e.V.



für den Stadtteilbeirat

Tobias Funke, Jugendkirchenpfarrer  
Sprecher Stadtteilbeirat Johannstadt

CC

an die Mitglieder des Stadtbezirksbeirats Altstadt

an die Mitglieder des Stadtteilbeirats Johannstadt

#### **Anlagen**

**Anlage 1:** Daten zur Projektförderung aus Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt (2015-24) und Stadtteiffonds Johannstadt 2019-24

**Anlage 2:** Entwicklung der Personal- und Sachkosten sowie der Förderquoten im Projekt „Stadtteilbeirat und Stadtteiffonds Johannstadt“ 2023/24 (personenbezogene Daten / nur verwaltungsintern)